

Tabelle 1: Anzahl ertrunkener Insekten in den Wasseransammlungen an den Blattachsen von 20 Karde-Pflanzen

	n	%	Bemerkungen
Araneae	2	0,9	
Dermaptera	2	0,6	
Saltatoria	1	0,3	Larve Tettigonia
Heteroptera	19	5,5	
Auchenorrhyncha	7	2,0	
Aphidina	9	2,6	
Planipennia	6	1,7	
Coleoptera	96	27,8	
Hymenoptera	88	25,4	davon 78 Ameisen (= 88,6 %)
Lepidoptera	9	2,6	davon 2 Raupen
Diptera	106	30,6	
Gesamt	346		

Anschrift der Verfasser:

Uwe Gebauer, Michael Kunze, Mathias Rex,
Mario Werkmeister, Rene Wernicke, Matthias
Jentzsch
Kirchstraße 16
O-4701
Oberröblingen

PERSONALIA

HELMUT STEUER zum 80. Geburtstag

Am 28. Juni 1991 vollendet Herr Sanitätsrat Dr. med. HELMUT STEUER sein 80. Lebensjahr. Das gibt uns Anlaß, dem Jubilar die herzlichsten Glückwünsche und Grüße zu übermitteln und ihm zu seiner nun schon seit 40 Jahren enthusiastisch betriebenen Erforschung der heimischen Schmetterlingsfauna weiterhin ungetrübten Tatendrang zu wünschen. Zu welchen guten Ergebnissen sein engagiertes Wirken als Arzt und als Entomologe bisher führte, konnte in mehreren Laudationes deutlich gemacht werden. Seitdem sind wieder Jahre vergangen.

Seine von 1946 an gemeinsam mit seiner Gattin erfolgreich geführte private Arztpraxis übt Herr Dr. STEUER seit 1988 nicht mehr aus. Dennoch ist die Verbindung zu manchem seiner von ihm einst betreuten Patienten nicht abgebrochen, und auch heute noch wird Wert auf seinen Rat als Praktischer Arzt gelegt. Die Entlastung von seinen vielfältigen ärztlichen Verpflichtungen gab ihm von nun an die Gelegenheit, sich intensiver als bisher mit seiner scientia amabilis zu beschäftigen.

Noch in demselben Jahr als er seine Praxis schloß, wurde ihm, dem erfahrenen Arzt und verdienten Schmetterlingskundler, eine hohe

Ehrung zuteil: die Stadt Blankenburg verlieh Herrn Dr. STEUER das Ehrenbürgerrecht. Nach Prof. Dr. OTTO SCHMIEDEKNECHT (erhielt das Ehrenbürgerrecht 1926) ist Herr Dr. STEUER der zweite Naturwissenschaftler, dem die Stadtväter von Bad Blankenburg diese Ehre erwiesen. Darauf können die Bürger von Bad Blankenburg zurecht sehr stolz sein.

Es ist das große entomologische Verdienst von Dr. STEUER, fast das gesamte Artenspektrum der um Bad Blankenburg vorkommenden Schmetterlinge erfaßt und darüber hinaus zur Klärung der Lebensweise und der Taxonomie zahlreicher unauffälliger und sehr kleiner Arten beigetragen zu haben. Ein so intensiv lepidopterologisch durchforschtes Gebiet, wie das in Thüringen um Bad Blankenburg (in einem Radius von 15 km), gibt es nirgends in Deutschland! 2 144 Schmetterlingsarten konnte Herr Dr. STEUER hier bis 1985 nachweisen. Inzwischen (bis einschließlich 1990) sind von ihm weitere 40 Arten festgestellt worden, von denen Belegstücke in seiner Sammlung verwahrt sind.

Lichtfang, Abstreifen und Minensuche mit nachfolgender Zucht sind für ihn die Methoden, mit denen er unablässig weitere Bausteine zur Schmetterlingsfauna von Bad Blankenburg zusammenträgt. Selbst die von ihm durchgeführte subtile Nachuntersuchung an manchen seit längerem schon in seiner Sammlung steckenden Kleinschmetterlingen erbrachte Neunachweise für das Bad Blankenburg-Gebiet. Wie ergiebig unter den Sammelmethode gerade der (nächtliche) Lichtfang ist, auch andere Insektengruppen, wie Köcherfliegen, Hautflügler, Netzflügler oder Zikaden, zu erfassen, haben seine zeitweiligen Mitstreiter Dr. H.-H. BRAINICH, Dr. M. GUTHEIL und der Verfasser zu schätzen gelernt. Wir können erwarten, daß es Herrn Dr. STEUER mit seiner bemerkenswerten Vitalität weiterhin vergönnt sein wird, Neuheiten im heimatischen Territorium zu entdecken und so die Naturkunde im besten Sinne des Wortes auf einem ganz speziellen Gebiet wesentlich zu bereichern. Denn ohne das solide Wissen, was im Konkreten wie zu schützen ist, werden „Naturschutz“ oder „ökologisches Handeln“ hohle Phrasen bleiben. Auch diese Einsicht kann er uns durch seine Bemühungen um die heimatische Fauna vermitteln.

Wir wünschen dem Jubilar bei der Beschäftigung mit „seinen“ Schmetterlingen noch viel Freude und Erfolg und auch weiterhin die Muse, seine anderen Interessen (u. a. für Weltgeschichte und Anthropologie) zu pflegen. Dazu mögen ihm noch viele Jahre in guter Gesundheit an der Seite seiner Gattin beschieden sein.

Eberhard Mey
(Dieser Beitrag wurde mit freundlicher Genehmigung aus Rudolstädter Heimath. 37 [5,6], 111–114 übernommen.)